

Jahresbericht TECHshare 2023, Arbon/Schweiz

Apropos

Arm und reich

In der Schweiz sind immer mehr Kinder arm. Gemäss Unicef ist die Kinderarmut hierzulande in den letzten Jahren stark gestiegen. Nicht nur das. In der Schweiz würden 1,25 Millionen armutsgefährdete Menschen leben, sagt auch die Caritas.

Für Betroffene ist das ein hartes Los. Doch wie kann das sein, wo der materielle Wohlstand fast durchs Band zugenommen hat, verglichen beispielsweise mit dem, was früheren Generationen zur Verfügung stand?

Der Clou: Es geht hier um ein relatives Phänomen. Wer höchstens 60 Prozent des Lebensstandards der Gesamtbevölkerung erreicht, gilt als arm. Das bedeutet im Extremfall, dass ein Monegasse mit einem Vermögen von 500 000 Euro armutsgefährdet ist, weil Tausende Einwohner Monacos Millionen auf dem Konto haben. Mit dem ursprünglichen Verständnis von Armut hat das nur wenig zu tun. Und was würden wohl Menschen in Afrika oder Asien dazu sagen, die 100 Euro oder weniger im Monat verdienen und ums Überleben kämpfen?

Jürg Ackermann

Liebe TECHshare-Interessierte!

Diese Erklärung zur Definition Armut rückt das Thema ins richtige Licht. Verglichen mit der Schweiz noch vor 100 Jahren oder mit den meisten Ländern des Südens herrscht in

der Schweiz keine Armut. Wir leben einen noch nie dagewesenen Wohlstand, von dem wir vor 100 Jahren oder von dem Menschen aus den meisten Ländern der Welt nur träumen können. Geniessen wir diesen Wohlstand und seien wir dankbar dafür ohne unsere Mitmenschen auf der Erde zu vergessen, welche diesen Luxus nicht zur Verfügung haben.

Das Jahr 2023 war für TECHshare mit einigen Aktivitäten verbunden, wobei der Fokus hauptsächlich bei der kriegsgeplagten Bevölkerung der Ukraine lag. Drei Hilfsgütertransporte hat TECHshare im Sommer/Herbst 2023 organisiert. Nicht immer ging alles reibungslos über die Runden.

Erster Hilfsgütertransporte in die Ukraine

Elf Generatoren, Wasserpumpen, Wassertanks. Ueli Ramseier aus Donatyre VD hat diese nützlichen Geräte für die Ukraine gespendet. TECHshare organisierte den Transport. In der kriegsversehrten Ukraine, wo Dörfer zerbombt oder wegen der Dammsprengung überflutet wurden, sind Strom und Wasser überlebenswichtig. Zudem gibt es in vielen Städten und Dörfern Zuwanderer. IDP (internally displaced People) – Binnenflüchtlinge überbeanspruchen in vielen Gemeinden die Infrastruktur. Strom und Wasser sind Mangelware. Der Lastwagen, ein IVECO-



TECHshare-Mitglieder bei der Besichtigung der Materialspende

Lastwagen Jahrgang 1995 ist via Österreich, Tschechien und Polen an die Ukrainische Grenze nahe Lwiw gefahren. Auch der Lastwagen ist eine Spende von Ueli Ramseier. Die Partnerorganisation des Vereins TECHshare hat den Lastwagen und die Ware an der Ukrainischen Grenze entgegengenommen, nach Lwiw gefahren und verteilt. Die Partnerorganisation Support & Protection Center UA ist spezialisiert auf die Versorgung und Unterstützung von Zivilisten, die unter dem Krieg leiden. Sie transportiert Menschen aus gefährlichen Regionen in sicheres Gebiet innerhalb der Ukraine, baut Unterkünfte auf und unterstützt mit dem Notwendigsten. Ebenfalls hilft Support & Protection Center UA mit, mobile Kliniken aufzubauen. Ueli Ramseier und die Mitglieder von TECHshare freuen sich, die transportierten Geräte in den Dienst von Menschen in Not zu stellen.



freiwilliger Chauffeur Alfred am Steuer



Übernachtung in Österreich

Der Transport war aber auch ein kleines Abenteuer. Ein Schreckensmoment im Projekt ergab sich bereits am Tag der geplanten Abfahrt am Dienstag, 15.08.2023. Alles war bereit, alle Papiere erstellt, getankt – Achtung, fertig los! Da hat der bestellte

Chauffeur unerwarteterweise einen Rückzieher gemacht. Innerhalb von zwei Tagen mussten kurzfristig ein anderer Chauffeur und ein Beifahrer organisiert werden. Ganz herzlichen Dank an Chauffeur Alfred Utiger aus Rüderswil BE und Beifahrer Erwin Braun aus Grasswil BE, welche äusserst kurzfristig und spontan eingesprungen sind. Die Abfahrt fand dann am Montag, 21.08.2023, statt. Noch waren aber 1'600 km vom Standort des Lastwagens in Avenches VD an die Ukrainische Grenze zu überwinden. Ein bisschen Pech verfolgte den Transport weiterhin. Ein platter Reifen am Container-Anhänger mitten auf der Autobahn, der den Anhänger ruinierte, ein Problem mit dem Druckregler, die unerwartete Fahrzeugprüfung an der österreichisch-tschechischen Grenze, die viel Zeit kostete, aber die Weiterfahrt erlaubte, und in allen Transitländern elektronisch zu verrechnende Strassengebühren für einen einsamen, nicht kommerziell angemeldeten Lastwagen haben das TECHshare-Büro während der ganzen Fahrt auf Trab gehalten. Der Totalschaden am Anhänger hat dazu geführt, dass der Container mit dem geladenen grossen 186 kW-Generator, der ein kleines Dorf mit Strom versorgen kann, in einem zweiten separaten Transport auf Reise geschickt werden musste.

Zweiter Hilfsgütertransport in die Ukraine

Glück im Unglück hat uns mit dem ‚Verein zur Unterstützung von Betroffenen des Ukraine Konflikts‘ zusammengebracht. Die Spenden für unser Projekt flossen nicht wie erwartet. Ein grosses Defizit lastete auf dem Verein. Und der grosse Generator im Container zusammen mit einem Kompressor, zwei grossen Wassertanks, Büroschränken, Velos, einer Duschkabine, einem Montagehallenkran uvam mussten beinahe einer Recyclingfirma übergeben werden. Ein Schweizer Luxusproblem! Viele Dinge, welche in vielen Ländern noch einen grossen Nutzen haben, sind in der Schweiz Schrott. Lieber kauft man neue Geräte aus China, die auch hierher transportiert werden müssen. Für einen Transport eines intakten und nützlichen Gerätes in ein Osteuropäisches Land ist jedoch kein Geld vorhanden. Umso mehr haben wir uns über die Finanzierungszusage des ‚Vereins zur Unterstützung von Betroffenen des Ukraine Konflikts‘ gefreut.

Der Container mit dem Generator wurde am 26.09.2023 abgeholt. Es gab aber noch folgendes Problem. Die Druckluft war aus dem defekten Anhänger gewichen und deshalb konnten die Containerstützen nicht bedient werden, um den defekten Anhänger zu entfernen und den Container auf das Fahrzeug der Spedition aufzuladen. Da der defekte Anhänger keine dem heutigen Standard entsprechende Druckluft-Anschlüsse hat, konnte nicht einfach ein Zugfahrzeug angehängt werden. Wir haben dann jedoch glücklicherweise auf die Schnelle einen alten Lastwagen in der Nähe von Rothrist gefunden, der noch über solche Anschlüsse verfügte und die Druckluft wieder aufbauen konnte. Einige Telefonate hat die Aktion wieder benötigt. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals allen Involvierten, die die Transport zum Erfolg geführt haben!

Dritter Hilfsgütertransport in die Ukraine

On the road again! Er fährt wieder! Chauffeur Alfred, diesmal mit Co-Pilot Thomas! Ein neuer Hilfsgütertransport wurde am 14. November 2023 auf der Strasse Richtung Polnisch-Ukrainische Grenze geschickt. Nach den zwei etwas holprigen Hilfsgüter-Transporten in die Ukraine vom August/September, sind wir erneut aktiv.



Patrick Baumann besichtigt den LKW



on the road



freiwilliger Chauffeur Alfred ist konzentriert

Es war die Ukrainische Hilfsorganisation ‚Support & Protection Center UA‘, welche uns gebeten hat, ihr beim Transport eines Fahrzeugs für mobile Kliniken behilflich zu sein. Der Sattelschlepper stehe in der Schweiz. Eine US-amerikanische Organisation schenke den Lastwagen. Und schon geht die Organisation los. Geladen werden fünf 2.5 kW-Generatoren, Rollatoren, Krücken, Infusionsständer, Toilettenstühle, die TECHshare geschenkt bekommen hat sowie medizinisches Hilfsmaterial, das in der Nähe von München auf der Fahrt noch zugeladen wird. Ein internationales Projekt!



Weiterfahrt nach Zuladung in München



Rollatoren und anderes medizinisches Material



weitere Ware wird nahe München zugeladen

Am 14. November ging der Sattelschlepper auf Fahrt! Mit zwei freiwilligen Chauffeuren war der Lastwagenzug bereits am 15. November spätabends am Ziel an der Polnisch-Ukrainischen Grenze. Bereits am 17. November wurde der Lastwagenzug übernommen und in die Ukraine geführt, wo die mobile Klinik daraus entsteht.



Der Sattelschlepper in der Ukraine

Weitere Projekte

In Limbe, Kamerun, verteilt die Gruppe „Green and Better World“ die von TECHshare kreierten Poster „Use less, live better“. Die Gruppe macht auch Beach Cleaning und hat Versuche gestartet, aus



Die Gruppe „Green and better World“ in Limbe, verteilt Plakate „Use less, live better“.

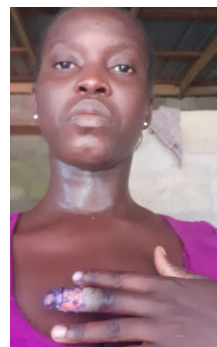
Altöl Diesel-Treibstoff herzustellen. Altes Motorenöl wird in Kamerun oft einfach in die Erde geleert, in Bäche gekippt oder offen verbrannt. Es zu reinigen und als Diesel-Treibstoff-Zusatz zu verwenden ist allemal die bessere „Entsorgungslösung“.

An das Projekt www.proschuleost.ch lieferte TECHshare einige Laptops für Osteuropa.

In Ghana half TECHshare der alleinstehenden Mutter eines fünfjährigen Mädchens ein kleines Verkaufsgeschäft für Trinkwasser und Glacé aufzubauen. Der Betrieb läuft „small small“.

In Buea, Kamerun, betreibt Ebua seit Jahren eine kleine Computerschule. TECHshare hat Ebua damals mit der Starthilfe unterstützt. Lange stand Ebua auf eigenen Füßen. Im Jahr 2023 musste TECHshare eine kleine Finanzspritze für die Miete hinzufügen.

Sophia aus Ghana, die eine Schneiderinnenlehre macht, hat Pech. Sie wurde in einem Taxi überfallen und ihr ganzes Geld und das Handy wurden gestohlen. Zudem wurde sie an den Beinen verletzt, als sie nach dem Überfall aus dem fahrenden Taxi gestossen wurde. - Das Dach von Sophias Behausung ist kollabiert,



Sophias entzündeter Finger

wobei sie sich am Kopf verletzt hat. Und dann hatte sie noch eine schlimme Entzündung eines Fingers, der nicht heilen wollte. Lokale Ärzte und wohl auch das mangelnde Wissen der Patientin zur Wundhygiene brachten keine Besserung. Erst die genaue Anleitung einer Fachperson aus der Schweiz und die entsprechenden Medikamente und medizinischen Hilfsmittel haben Besserung gebracht.

Ausblick

Im Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichts sammelt TECHshare Reha-Geräte und Spendengelder für deren Transport an Reha-Kliniken in der Region Dnipropetrovsk, Ukraine.

Im Weiteren werden die Sammelaktivitäten von finanziellen Mitteln für das seit langem pendente Plastikprojekt (i.e. plastic waste to toys) intensiviert.

Spendenauf Ruf

Mit wenig Geld kann TECHshare viel erreichen. Danke für euren Zustupf! Alle unsere Stunden werden gratis geleistet. Deshalb sind wir hocheffizient, einen Spendenfranken in ein gutes Projekt umzuwandeln.

Bankverbindung/TWINT für Spenden:

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



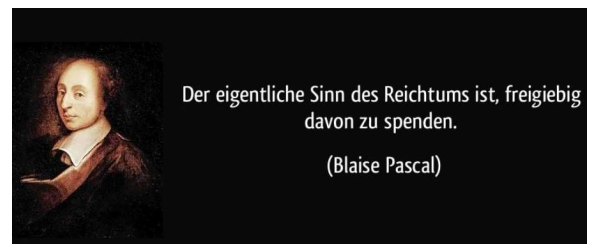
IBAN CH48 8080 8008 8129 0407 3

Freiwillige Zuwendungen von den Steuern abziehen

Spenden an TECHshare sind in allen Kantonen einkommenssteuerabzugsberechtigt.

Werde auch du Gönner: Mit wenig finanziellem Aufwand kann TECHshare viel erreichen. Mit einem jährlichen Beitrag von CHF 100.00 bist du dabei.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung auf info@techshare.ch.



Jahresrechnung 2023: Die detaillierte Jahresrechnung 2023 lassen wir euch auf Anfrage gerne zukommen.

Herzlich grüsst

Patrick Baumann, Präsident TECHshare Arbon, im Februar 2024

PS Dank! Immer wieder erreichen uns Pakete mit Laptops und Handys. Herzlichen Dank dafür! Die Geräte können in westafrikanischen Schulen eingesetzt werden als Kommunikationsmittel und vor allem Nachschlagewerk (wikipedia.org) und für Lern-Apps. Zur Erinnerung der nachfolgende Artikel:

Zweites Leben für Handys?

Über drei Millionen Handys liegen ungenutzt herum,
Ausgabe vom 4. Oktober

Ja, warum lagern wir unsere ausgedienten Handys zu Hause, wo sie weiter veralten, anstatt sie wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen? Wir haben wohl Angst, dass wir noch Daten brauchen könnten, oder sind nicht sicher, ob wir wirklich alle Fotos auf ein anderes Speichermedium übertragen haben.

Eines Tages – vielleicht haben wir schon das übernächste Handy gekauft – möchten wir uns doch des alten Handys entledigen. Die Daten darauf haben wir nie

vermisst, aber das Handy ist inzwischen hoffnungslos veraltet und in der Schweiz wertlos. Wir übergeben es auf Werkseinstellungen zurückgesetzt als Elektronikschrott der Vernichtung. Dabei hätten das alte Handy und auch das vorherige noch einen guten Nutzen in vielen Ländern der Welt.

Kommunikation liegt in der Natur des Menschen. Und seit die Kommunikation über grosse Distanzen möglich ist, sind die technischen Hilfsmittel dafür gefragt. Mit einem Smartphone können neben Kommunikation so viele weitere Aufgaben erledigt werden.

Für unseren Verein TECHshare – Technik, Bildung, Solidarität steht das Lernen im Vordergrund. Vor fast 25 Jahren haben wir angefangen, Schulen in Westafrika mit Computern auszustatten. Heute tun wir dies mit Smartphones. Solange ein Bildschirm vorhanden ist und das Handy Wi-Fi-fähig ist, können Kinder in westafrikanischen Schulen damit arbeiten an Orten, wo Bücher teuer und deshalb Mangelware sind. Ein sinnvolles zweites Leben für verstaubte Schweizer Handys.

Patrick Baumann, Arbon
Präsident Verein TECHshare – Technik, Bildung, Solidarität

